

## ***DIE LINKE. im Fürther Rathaus***

Königstr. 95  
90762 Fürth

Tel. (tagsüber): 0911 / 43 72 10  
Fax: 0911 / 43 34 07 83  
e-mail: dielinkegruppefuerth@yahoo.de  
www.die-linke-im-stadtrat-fuerth.de

An den  
Oberbürgermeister der Stadt Fürth  
-Stadtratsangelegenheiten-

per Fax an.: 0911 / 974-1005

Fürth, den 25.10.2019

Antrag zu den Haushaltsberatungen  
Maßnahmekatalog bei Hitzewellen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Jung,

wir beantragen einen Maßnahmekatalog bei Hitzewellen zu erstellen.

Wir beantragen hierbei mitaufzunehmen:

- Einigung auf eine Definition, wann eine Hitzewelle vorliegt. Z.B. mehr als drei Tage tagsüber über 30 Grad Celsius und gleichzeitig nachts über 20 Grad Celsius. Wir beantragen hierüber Auskunft beim Städtetag einzuholen. Ebenso in Städten in Europa, die schon mehr Erfahrung mit Hitzewellen haben. Nach meiner Kenntnis sind dies in etwa die Temperaturen, wo ein Ansteigen der Mortalität meßbar ist.

Das Robert-Koch- Institut geht für Berlin und Hessen, wo dies beobachtet wird, von 12 Toten pro 100.000 EinwohnerInnen im Jahr 2018, aus. Siehe Anhang mit weiterem Nachweis.

Bundesweit wären danach bei den Hitzewellen 2018 ca. 10.000 Menschen aufgrund dieser verstorben.

Maßnahmen während Hitzewellen:

- Öffnung für die Öffentlichkeit von klimatisierten Gebäuden. Sowohl städtische Gebäude als auch klimatisierte Ladengeschäfte und Kaufhäuser müssen während ihrer Standardöffnungszeiten ohne Konsumzwang geöffnet werden. Gespräche mit den Betreibern sind dahingehend zu führen.
- Überprüfung, wo Beschattungen öffentlicher Freiflächen und Fussgängerbereiche möglich sind.
- Während Hitzewellen das Freibad umsonst.
- viel mehr schattige Sitzgelegenheiten auch außerhalb der Innenstadt.
- während einer Hitzewelle Nulltarif im ÖPNV, sowie gleichzeitig die Aufforderung an die Bevölkerung nach Möglichkeit das Auto stehen zu lassen.
- Erlaubnis, in den Flüssen baden zu dürfen

Wir beantragen hierfür 10.000.-- € einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen,

für DIE LINKE im Fürther Rathaus  
Ulrich Schönweiß

Anhang vom Robert-Koch -Institut:

## Schätzung der Zahl hitzebedingter Sterbefälle und Betrachtung der Exzess-Mortalität; Berlin und Hessen, Sommer 2018

Der Sommer 2018 war der zweitheißeste in Deutschland seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881. Angesichts des sehr trockenen und über viele Wochen anhaltend warmen Wetters war eine hohe Zahl an hitzebedingten Sterbefällen zu erwarten. Ein zeitnahes Monitoring der Daten zur Sterblichkeit existiert für Gesamtdeutschland nicht, ist aber in den Bundesländern Berlin und Hessen etabliert. Im Epidemiologischen Bulletin 23/2019 wird die Anzahl der Personen geschätzt, die im Sommer 2018 in Hessen und Berlin hitzebedingt verstorben sind: In Berlin waren es schätzungsweise etwa 490 Todesfälle, in Hessen etwa 740. Insgesamt betrug die hitzebedingte Mortalität des Sommers 2018 in Berlin und Hessen etwa 12/100.000 Einwohner. Ältere Menschen waren besonders betroffen: Bei den 75- bis 84-Jährigen betrug die hitzebedingte Mortalität etwa 60/100.000, bei den über 84-Jährigen etwa 300/100.000.

Veröffentlicht: [Epidemiologisches Bulletin 23/2019 \(PDF, 407 KB, Datei ist barrierefrei/barrierearm\)](#)

Stand: 06.06.2019